Gesellschaftschronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **14 (1964)**

Heft 1

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gesellschaftschronik

EINE NEUERUNG FUER DIE MITGLIEDER DER ENTOMOLOGIA ZUERICH

Mit der vorliegenden Nummer gelangen die "Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel" erstmals nicht nur an alle Mitglieder der Entomologischen Gesellschaft Basel, sondern auch an diejenigen der Entomologia Zürich. Wir möchten diese Gelegenheit benützen, um die Absichten, welche diesem Schritt zu Grunde liegen, kurz zu umreissen.

Die Entomologia darf sich rühmen, seit Jahren jeden Winter ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Vortragsprogramm zu bieten. Sie gibt ihren Mitgliedern einerseits die Möglichkeit, vor Gleichgesinnten über eigene Entdeckungen berichten zu können, anderseits dort neue Anregungen und neue Kenntnisse zu sammeln. Dieser doppelten Aufgabe hat aber nicht nur die mündliche, sondern auch die schriftliche Ueberlieferung zu genügen. Wie liegen die Dinge in dieser Hinsicht bei uns?

Für die Veröffentlichung von neuen Ergebnissen und Entdeckungen steht uns in den "Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft" ein ausgezeichnetes Organ zur Verfügung, das auch im Ausland bekannt und geachtet ist. Die Entomologia unterstützt als Sektion der Schweiz. Ent. Ges. die Herausgabe dieser Zeitschrift. Der Kreis der Schweizer Entomologen ist jedoch so klein, dass es jeder als Ehrenpflicht betrachten sollte, durch persönliche Mitgliedschaft bei der SEG dieses Werk zu unterstützen, auch dann, wenn einmal einige Hefte nichts über "seine" speziell geliebte Gruppe enthalten!

Daneben scheint uns aber auch eine Zeitschrift ihre Berechtigung zu haben, die eine wesentliche Aufgabe in der Weiterbildung ihrer Leser sieht, sie auf wichtige Neuentdeckungen, die anderswo publiziert worden sind, aufmerksam macht und auf damit für uns aufgeworfene neue Probleme hinweist, die aber auch geeignet ist zur Publikation von interessanten Funden von mehr lokalem Interesse. Wie viele interessante Fänge bleiben unbekannt und geraten wieder in Vergessenheit, nur weil es sich nicht lohnt, darüber eine ganze Arbeit zu schreiben, und ein anderer dafür passender Rahmen nicht greifbar ist! Die faunistische Erforschung unseres Landes ist noch längst nicht abgeschlossen. Gerade da hat aber auch der Liebhaber die Möglichkeit, wertvolle Bausteine beizutragen, sei es in selbständiger Arbeit, sei es in Zusammenarbeit mit einem Spezialisten.

Eine solche Zeitschrift soll und darf jedoch keine Konkurrenz für die "Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft" sein. Die Schweiz ist zu klein, als dass wir uns eine derartige Zersplitterung leisten könnten. Die Entomologia hat seinerzeit aus derartigen Erwägungen heraus auf die weitere Herausgabe ihrer eigenen "Mitteilungen" verzichtet, und dieser Entscheid war sicher richtig.

Wenn wir jetzt an unsere Mitglieder die "Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel" versenden, so darum, weil diese Zeitschrift in ihrer heutigen Gestalt unserer Meinung nach obigen Grundsätzen entspricht. Die Gesellschaft möchte auf diesem Weg auch denjenigen Mitgliedern mehr bieten, denen es aus räumlichen oder zeitlichen Gründen nicht möglich ist, an den Vorträgen teilzunehmen. Zugleich ergibt sich hier eine Möglichkeit, den Kontakt mit unsern Basler Kollegen zu vertiefen. Wir hoffen, dass beide Teile von dieser neuen Lösung profitieren werden. Der Zweck dieses

Versuches wird aber nur dann erreicht werden, wenn möglichst viele mitarbeiten, sei es durch eigene Artikel, sei es, indem sie interessante Fänge schreiblustigeren Kollegen zur Veröffentlichung zur Verfügung stellen. Wer hilft mit?

ENTOMOLOGIA ZUERICH
Der Vorstand

JAHRESBERICHT PRO 1963

1. Versammlungen

Im Berichtsjahr fanden 10 Versammlungen statt, die von durchschnittlich 22 Mitgliedern besucht wurden. Folgende Vorträge, resp. Kurzreferate wurden gehalten:

J. GEHRIG:	a) Interessante Vergleiche zwischen Käfern. b) Interessante, aber kleine Käfergattungen.
W. MOSER (Bern):	Sammelferien in Zeneggen, VS.
Dr. R. WIESMANN:	Die Stubenfliege als biologisch-physiologisches Problem.
Dr. h.c. R. WYNIGER:	a) Einiges über den Kugelkäfer, Mezium affinae Boield. b) Entwicklungshilfe in Ostafrika c) Einiges über die Biologie von Nonagria geminipuncta Hatchett. d) Buchbesprechung: Stummer Frühling (Rachel Carson).
E. ZIEGLER:	Ueber das Farbsehen der Insekten.

2. Mitgliederbewegung

Der Mitgliederbestand hat sich von 111 auf 124 erhöht. Dem Austritt von Herrn Hill und der Streichung der Herren Dr. Reitter und Mougin von unserer Mitgliederliste stehen die Eintritte folgender Herren gegenüber: Aktive: Ziegler, Dr. Schmidlin, Spälti, Bachmann, Schlatter, Vuille, Gfeller, Leopold, Schwendener, Paupe, Zollinger, Wegener. Passive: Messmer, Schürmann, Buholzer und Hr. Lurz als Jungmitglied.

3. Vorstand

Der Vorstand erledigte die laufenden Geschäfte in 3 Sitzungen. Meinen Kollegen danke ich für ihre Mitarbeit bestens.

4. Exkursionen

1. Mai 63 :	Blotzheimer - Au (Elsass)
19. Mai 63	Faverois (Terr. Belfort)
1./3. Juni 63	Kaiserstuhl (Baden)
23. Juni 63	Nonnenbruch (Elsass).

5. Tauschtag

Der 38. Tauschtag brachte die Neuerung, dass die Börse bereits am Samstagnachmittag eröffnet wurde und zwar ausschliesslich für Mitglieder, und sie war dem Tausch und Kauf palaearktischer Tiere reserviert. Die Sonntags-Börse war dann für Mitglieder, Händler und sonstige Interessenten offen. Trotz einem neuen Tischplan, der eine Vergrösserung der Tischfläche um

10 - 15 m^2 gestattete, konnte der Platzbedarf nicht gedeckt werden. Um die guten Erfolge unserer Tauschtag-Veranstaltungen der letzten Jahre nicht durch den katastrophalen Platzmangel im St. Albansaal zu schmälern, wird der 39. Tauschtag in der Vorhalle der Basler-Mustermesse, Halle 8, am 17./18. Oktober 1964 stattfinden. Die uns dort zur Verfügung stehende Fläche beträgt 600 m^2 und dürfte selbst einem noch vermehrten Publikumsandrang genügen (St. Albansaal = 180 m^2).

6. Mitteilungen

Im Berichtsjahr erschienen unsere Mitteilungen im 13. Jahrgang in 6 Heften zu durchschnittlich 16 Seiten. Die Zahl der Tauschpartner beträgt 32. Eine leichte Erhöhung erfuhr auch die Zahl der Abonnenten. Meinen beiden Kollegen in der Redaktionskommission, den Herren E. de Bros und P. Hunziker danke ich für ihre erspriessliche Zusammenarbeit recht herzlich.

Birsfelden, im Januar 1964

Präsident: Dr. h.c. R. Wyniger

BERICHT UEBER DIE GENERALVERSAMMLUNG 1964

Am 19. Januar 64 fand im Rest. zum Salmen die ordentliche Generalversammlung der Entomologischen Gesellschaft Basel statt. Nach dem Verlesen der verschiedenen Jahresberichte wurde der Vorstand für 1964 neu bestellt. Es gehören ihm an:

Präsident:	Dr. h.c. René Wyniger, Birsfelden/BL, Lavaterstr. 54 Tel. 41.34.74
Vice-Präsident:	Emmanuel de Bros, Binningen/BL, Rebgasse 28 Tel. 47.17.74
Kassier:	David Wolf, Arlesheim/BL, Blumenweg 12, Tel. 46.97.16
Sekretär:	Hermann Blatti, Riehen/BS, Lachenweg 18, Tel. 51.37.08
Materialverw.:	Franz Dillier, Basel, Steinengraben 18, Tel. 24.43.71
Bibliothekar:	Franz Straub, Basel, Rütlistrasse 47, Tel. 24.43.84
Beisitzer:	Peter Hunziker, Birsfelden/BL, Burenweg 18, Tel. 41.64.89.

Die Herren A. Degen und W. Schläfle wurden als Rechnungsrevisoren und Herr R. Heinertz als weiteres Mitglied der Redaktionskommission gewählt. Die für 3 weitere Jahre gewählte Redaktionskommission setzt sich zusammen aus den Herren: E. de Bros, Dr. R. Wyniger, P. Hunziker und R. Heinertz.

Im Anschluss an den geschäftlichen Teil hielt Herr Dr. W. Eglin einen Vortrag über "50 Jahre Schweizer Nationalpark". Der Referent, seit mehreren Jahren wissenschaftlicher Mitarbeiter des Nationalparks, orientierte die Anwesenden mit prächtigen Farbdias über Fauna und Flora unseres kleinen, aber sehr interessanten Nationalparks. Zahlreich aufgelegte wissenschaftliche Publikationen der letzten Jahre von verschiedenen Autoren und über verschiedene Arbeitsgebiete bildeten wertvolle Ergänzungen und vermochten den Zuhörern ein gutes Bild von der wissenschaftlichen Betreuung des Nationalparks zu geben.

Die Redaktion

FUEHRUNG DURCH DIE INSEKTEN-SAMMLUNGEN DES NATURHISTORISCHEN MUSEUMS BASEL — SAMSTAG, DEN 15. FEBRUAR 1964

Statt der obligaten Februar-Versammlung unserer Gesellschaft fand am 15. 2.64 eine Führung durch die Entomologische Abteilung des Naturhistorischen Museums Basel statt. Herr Dr. F. Kaiser, als Vorsteher der Entomologischen Abteilung, schilderte den ca. 40 Anwesenden mit kurzen Worten die Entstehung und die Bearbeitung der im Museum vorhandenen Sammlungen. Ferner sprach er den Wunsch aus, dass unsere Mitglieder die in ihren Sammlungen vorhandenen Typen und Co-Typen zur Katalogisierung und wissenschaftlichen Verwertung dem Museum zur Verfügung stellen möchten. Der Vorstand der Entomologischen Gesellschaft Basel bittet in diesem Zusammenhang, dem Wunsch von Herrn Dr. Kaiser zu entsprechen. Während der Führung konnten wir die umfangreiche Sammlung des Museums in allen Einzelheiten besichtigen.

Zur Orientierung wurden den Besuchern von seiten des Museums die nachfolgend abgedruckte Uebersicht gegeben:

Entomologische Sammlung des Naturhistorischen Museums Basel

Den Grundstock der entomologischen Sammlung bildet die "Alte Museums-Sammlung". Ab 1923 erfolgte ihr planmässiger Ausbau und die Neuordnung nach einem noch heute verwendeten System, welches das Auffinden einer Art jederzeit ohne Schwierigkeit möglich macht. Durch Ankäufe und namentlich durch grosszügige Schenkungen ist unsere Sammlung auf ein Niveau gebracht worden, das sie zu einem anerkannten wissenschaftlichen Instrument macht. An besonders wichtigen Zuwendungen sind zu erwähnen:

Odonata:	Kollektion LINIGER (Palaearctica)
Ephemeroptera:	Kollektion LINIGER (Palaearctica)
Plecoptera:	Kollektion LINIGER (Palaearctica)
Trichoptera:	Kollektion LINIGER (Palaearctica)
Neuroptera:	Kollektion HANDSCHIN (Orbis terrarum)
Coleoptera:	Kollektion IMHOF
	Kollektion BISCHOFF-EHINGER
	Kollektion HANDSCHIN (Helvetica, Africa septemtrionalis)
	Kollektion STOECKLIN
	Kollektion OCHS (Carabidae cavernicolae)
	Kollektion MARCHAND (Chrysomelidae, Buprestidae u.a. Fam.)
	Kollektion JOERGER (Palaearctica)
	Kollektion MARKL (Cerambycidae palaearcticae)
	Kollektion GUTZWILLER (Coleoptera neotropica)
Hymenoptera:	Kollektion STECK (Palaearctica)
	Kollektion SANTSCHI (Formicidae orbis terrarum)
	Kollektion MARKL (Formicidae Helveticae)
Diptera:	Kollektion STECK (Palaearctica)
	Kollektion KEISER (Palaearctica)
Rhynchota:	Kollektion PARAVICINI (Orbis terrarum)
Lepidoptera:	Kollektion RIGGENBACH-STEHLIN (Rhopalocera u. Heterocera)
	Kollektion HONEGGER (Rhopalocera u. Heterocera)
	Kollektion COURVOISIER (Lycaenidae orbis terrarum)
	Kollektion BEURET (Lycaenidae palaearctica et americana) (Rhopalocera u. Heterocera palaearctica)
	Kollektion CORTI (Agrotidae u. Arctiidae)
	Kollektion MUELLER-RUTZ (Heterocera palaearctica)

Kollektion PARAVICINI (Heterocera palaearctica et americana)
Kollektion MARKL (Rhopalocera Peruana)
Kollektion GUTZWILLER (Rhopalocera palaearctica, neotropica et sundaica)
Kollektion WEBER (Rhopalocera sundaica)
Kollektion RYHINER (Rhopalocera sundaica)
Kollektion SCHLIER (Parnassier)

Expeditions-Materialien:
Sumba-Expedition (Bühler - Sutter - Wegner)
Ceylon-Expedition (Keiser)
Madagascar-Expedition (Keiser)
Iran-Expedition (Aellen).

An dieser Stelle möchten wir Herrn Dr. Keiser und der Direktion des Naturhistorischen Museums Basel unsern besten Dank aussprechen.

Die Redaktion

Entomologische Notizen

EIN TAG IM NONNENBRUCH

Wohl für jeden in Basel wohnenden Käfersammler ist der Nonnenbruch, jener prächtige, den Vogesen vorgelagerte Wald, ein Begriff! Und gerade jetzt, da draussen wieder der Winter ein strenges Regiment führt, zaubert mir das Wort Nonnenbruch einen unvergesslichen Sammeltag im Monat Mai 1963 vor die Augen.

Auf die breite Lichtung, auf welcher sich Holzklafter an Holzklafter reihen, brennt die Sonne. Um die nahen Vogesengipfel sind mächtige Wolkenschanzen aufgeworfen, in denen es zeitweise leise grollt, doch bleibt das Gewitter in den Vogesen stationär und bewirkt im Nonnenbruch nur jene schwüle Wärme, welche unsere Sammelobjekte nun einmal brauchen, um mobil zu werden. An gefällten Eichenstämmen laufen ruckartig gelbschwarze Clytus Laichrtg. und Plagionotus Muls.; bunte Cleriden, worunter der prächtige Clerus mutillarius Fabr., surren an die sonnenwarmen Hölzer! Ab und zu geistert auch ein Agrilus biguttatus Fabr. in typischem Zickzackflug vorbei. Von dürren Aesten lassen sich schön gezeichnete Böcke, wie Haplocnemia nebulosa Fabr. und curculionides L. klopfen. Auf Strünken trifft man den prächtigen Bostrychus capucinus L. und die auffällige Pyrochroa coccinea L. an. So war es am 26.5.1963.

Zusammen mit meinem Sammelfreund R. HEINERTZ durchstreifte ich die mir schon seit Jahren vertraute Gegend. Seit meiner Sammeltätigkeit hat der Nonnenbruch noch jedes Jahr eine oder mehrere Ueberraschungen für mich bereit gehabt, aber diesmal sollte es etwas ganz Besonderes werden! Unermüdlich pendelten wir auf dem Kahlschlag hin und her, dabei auch auf fliegende Tiere achtend. Plötzlich erblichten wir an gefällten Eichenstämmen und an einem daneben liegenden Klafter einige Stücke von Melandrya dubia Schall.. Dieser Fund freute mich natürlich, weil die Melandryen als begehrte Tiere gelten. Wir hielten uns nun längere Zeit an dieser Stelle auf und beobachteten, was alles anflog. Nach kurzer Zeit flogen einige Stücke von Melandrya caraboides L. an; im Nonnenbruch die häufigste Melandryen-Art. Meine Vorstellung, dass nun nur noch eine Melandrya barbata Fabr.,